Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. 6. 6.

Im wunderschönen Monat Mai, 211s alle Anospen sprangen, Da ist in unfrem kleinen Land Die G. G. G. schnell aufgegangen. Im wunderschönen Monat Mai, 211s alle Wögel sangen, Da ist sie plötlich dagestanden Ohn' unser Gehnen und Verlangen.

Ein verdächtiger Ausländer

Œfka

Vor ein paar Wochen siel meiner Frau aus nicht völlig aufgeklärter Ursache ein Geraniumstock vom Senstergesims auf die Straße hinunter, ein Malheur, das durch drei glückliche Umstände wesentlich gemindert wurde: Wir wohnen im Parterre, der Geraniumstock war unter den sechsen der unansehnlichste, und er siel dem betreffenden Passanten nicht auf den Nopf, nur vor die Süße. Ohne irgendwie zu schimpfen oder mit der Polizei zu drohen, bückte sich der Mann unverzüglich, hob die Pflanze samt der Wurzelerde auf und reichte sie freundlich lächelnd meiner Frau durchs Senster hinein; worauf er sich mit einigen fremdklingenden Worten empfahl. Seither grußte er uns bei jeder Gelegenheit, selbst vom andern Trottoir her, mit ausgesuchter Urtigkeit.

So kam es, daß ich nicht sonderlich erstaunt war, als er jüngst bei mir eintrat und sich unter Aennung eines konsonantenreichen Namens vorstellte. "Ich bin Ruß," sagte er und fuhr dann in ziemlich dürftigem Granzösisch weiter. Er möchte mich um einen Gervice bitten, nämlich um die Auffetzung eines Briefes in deutscher Sprache, die ihm leider fast gänglich fremd sei.

Die Erinnerung an den Geraniumstock stimmte mich im vornherein willfährig und ich beeilte mich, den französisch redigierten Entwurf seines Briefes zu überlesen. Er erklärte darin fürs erste, daß er Russe sei und zu jeglichem Dienste bereit wäre. Er verstehe sich auf die verschiedensten Verrichtungen, 3. B. Zigarettendrehen, Rasieren und Haarschneiden, Lekture und Unterricht in ruffischer Sprache; außerdem kenne er gründlich alle Verhältnisse in Rußland, Polen und Galizien, darunter eine Menge höchst wertvoller Geheimnisse. Much mit diesen Geheimnissen stehe er zur Berfügung, nur müßte er für solche Dienste begreislicherweise ein geziemendes Honorar beanspruchen

"Hopla!" rief ich innerlich aus, in ehrlichem Schreck. Ein Spion! Er war nach all' dem Geschwätz über Spionage der erste leibhaftige seiner Urt, der mir handgreiflich nahe kam, sogar unter mein Dach! Schon wollte ich Grau und Nind wegschicken, wie Tell die Seinigen, nachdem er den Parricida erkannt; auch dachte ich daran, heimlich die Polizei herbeizutelephonieren. Dann hatte ich die Eingebung, mich vorerst nach dem Udressaten des Briefes zu erkundigen. 211s Untwort zog der Mann in vollkommener Gemütsruhe eine "Neue Zürcher Zeitung" aus der Tasche, und ich muß sagen, der Unblick dieses Blattes beruhigte mich einigermaßen. Es war das Mittagsblatt vom 24. August dieses Jahres. Die russischen Singer, die, nicht nur bildlich gesprochen, etwas unsauber waren, wiesen auf das solgende Inserat hin:

Ruß

3u kaufen gesucht. Offert. erb. sub Chiffre F 8781 an die Unnoncen-Abteilung der Neuen Zürcher Zeitung.

Meine stark belustigte Miene erregte sein Mißfallen. Er schaute gekränkt drein und war zulett bitterlich enttäuscht, als ich ihm, mit einer schwarzen Pfanne aus der Rüche zurückkehrend, vordemonstrierte, was man dort eigentlich zu kaufen suchte. Er zog sich einfilbig zurück und seither meidet er unser Saus und sogar unsere Strafe. Indessen nehme ich an, daß nunmehr die hiesige Gremdenpolizei ein wachsames Auge auf ihn werfen

heater 8 Konzer Hotels

Restaurant zum "Sternen"

Albisrieden, August Frey

Aft dir mal das Leben fauer, Oder haft du fonst Verdruß, Bist du grantig, hast du Trauer Wegen einer Lebensnuß,

Dann geh' nur nach Albisrieden, Und im Sternen kehre ein. Sofort bist du dann zufrieden, Mimm nur einen Liter Wein.

If dazu aus Rüch' und Keller Rauchfleisch, Schübling, Speck und Käs! Sofort wirst du wieder heller Und bist nachher nicht mehr räß

Grand Café de la Terrasse Zürich | Grand Café, De la Paix"

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437 Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc. Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im

1403

hei hescheidenen Preisen vorzüglich!

Fotel weisses Kreuz Seefeldstrusse Kr. 5

Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/312 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepfleger Biere, hell und dunkel (ohne Reiszusatz). 1614 Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

ZURICH Bahnhofstr. Bahnhofsfr.

> Neuer Inh.: H. Schmidt. 000

Altbekanntes Haus

I Min. vom Hauptbahnhof 000

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunff

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10 Zürichs schönstes Familien-Café. 1450

Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher. Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant "Augustiner" Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269.

Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

************************ Grano Gare

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4-6½ Uhr und 8-11 Uhr. Vorzügliche Ventilation. — **Täg**l 7 Billards. Tägliche Spezialplatte.

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20, 1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1419 Inh. A. Hiltl

Täglich frisch gerösteten 🖜 per vieback 1/2 kg

Mit nur reiner Naturbutter gebacken. Konditorei A. Bosshard, Zürich 1 Usteristr. 13 (neben Globus).

Grand Café & Conditorei Odéon

Vornehmstes Familien - Café am Platze :-: Eigene Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Ori-ginal-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werd, sorgfältigst ausgeführt

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock Telephon 1650

Sanitäts-Hausmann **Urania-Apotheke**

Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

1588

as vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.